Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Gefördert durch DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."

Am Verbindungsfeste meiner Schwester Lotte mit Herrn Gustav Bertelsmann zu Bielefeld

Venghauß, Ernst

[Bielefeld], [18. Jhd.]

VD18 91079330

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: brem.a.0633-494

urn:nbn:de:gbv:46:1-194226

Visual Library

№ 494.

Am Verbindungsfeste
meiner Schwester Lotte
mit
Herrn
Gustav Bertelsmann
zu Bielefeld
von
Ernst Venghauß.

Mir kam, so wahr ich bin,
Es niemals noch im Sinn,
Mein junges Blut und Leben
Den Winden Preiß zu geben;
Wie oft schon Ehren Blanchard that.

Und könnt ich noch mehr Geld
Als er der halben Welt
Durch lauter Wind abjagen,
Ich würd' es doch nicht wagen;
S'ist traun ein gar gefährlich Ding.

Doch heute, wär er hier,
Ich stiege mit Begier
In seinen Wolcken Nachen,
Wolt' jede Furcht belachen
Und flög zum lieben Werther hin.

Und säh — bey meiner Ehr',
Wenns nur so Wahrheit wär,
Säh Vater, Mutter, Freunde
Die All' ein Fest vereinte,
Und Schwester Lotten oben an.

Nähm, unter Spiel und Tanz,
Den schönsten Blumenkranz
Den Flora giebt, und wände
Ihn fröhlich und behende
Um Schwester Lottens rechten Arm.

Und sänge Traute! Dir
Auch noch ein Liedgen für,
Ein Liedgen von der Liebe
Des Himmels schönsten Triebe,
Das dieses Erdenthal beglückt.

Die Liebe — säng ich dann,
Die Liebe lohnt den Mann;
Aus Mädchen macht sie Bräute,
Und so beglückt sie beyde
Das traute Mädchen und den Mann.

Sie schmelzet Herz in Herz,
Ist süsser selbst im Schmerz;
Sie füllt des Lebens Schöne
Und trocknet gern die Thräne
Die hier der Erdenbürger weint.

Sie giebt zur Arbeit Muth,
Verschönert jedes Gut
Das uns des Himmels Segen
Auf dieses Lebens Wegen
Zur Stärcke und Erquickung schenkt.

Sie schaft Zufriedenheit,
Und hebt die Eitelkeit
Zum Göttersitz voll Wonne,
Wo jedem Strahl der Sonne
Ein neuer Freudenstrom entquillt.

Sie flügelt Geist und Sinn
Zu jenen Welten hin,
Wo sich auf Palmenhöhen
Geliebte wiedersehen
Um ewig ungetrennt zu seyn.

Heil Dir! die Liebe glüht
Und jede Wonne blüht
Aus deines Gatten Blicken
Voll Sehnsucht voll Entzücken
Dir täglich neu und schöner auf.

Er ist der Mann für Dich,
Liebt Dich so inniglich
Mit solchem edlen Feuer,
Daß nie ein Mann getreuer
Die Freundinn seiner Seele liebt.

Zieh fröhlich mit Ihm fort
Nach seinem Wohnungsort,
Und jeder Ehstands-Seegen
Blüh' reitzend Euch entgegen,
Und seine Blüthe welcke nie.

Von mir nehmt dieses Band
Das Bruderliebe wand.
Bald, o der süssen Freude!
Umarme ich Euch Beyde
Um Zeuge Eures Glücks zu seyn.